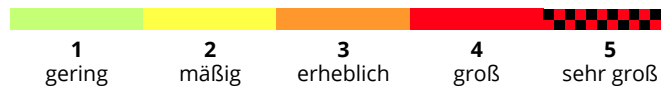
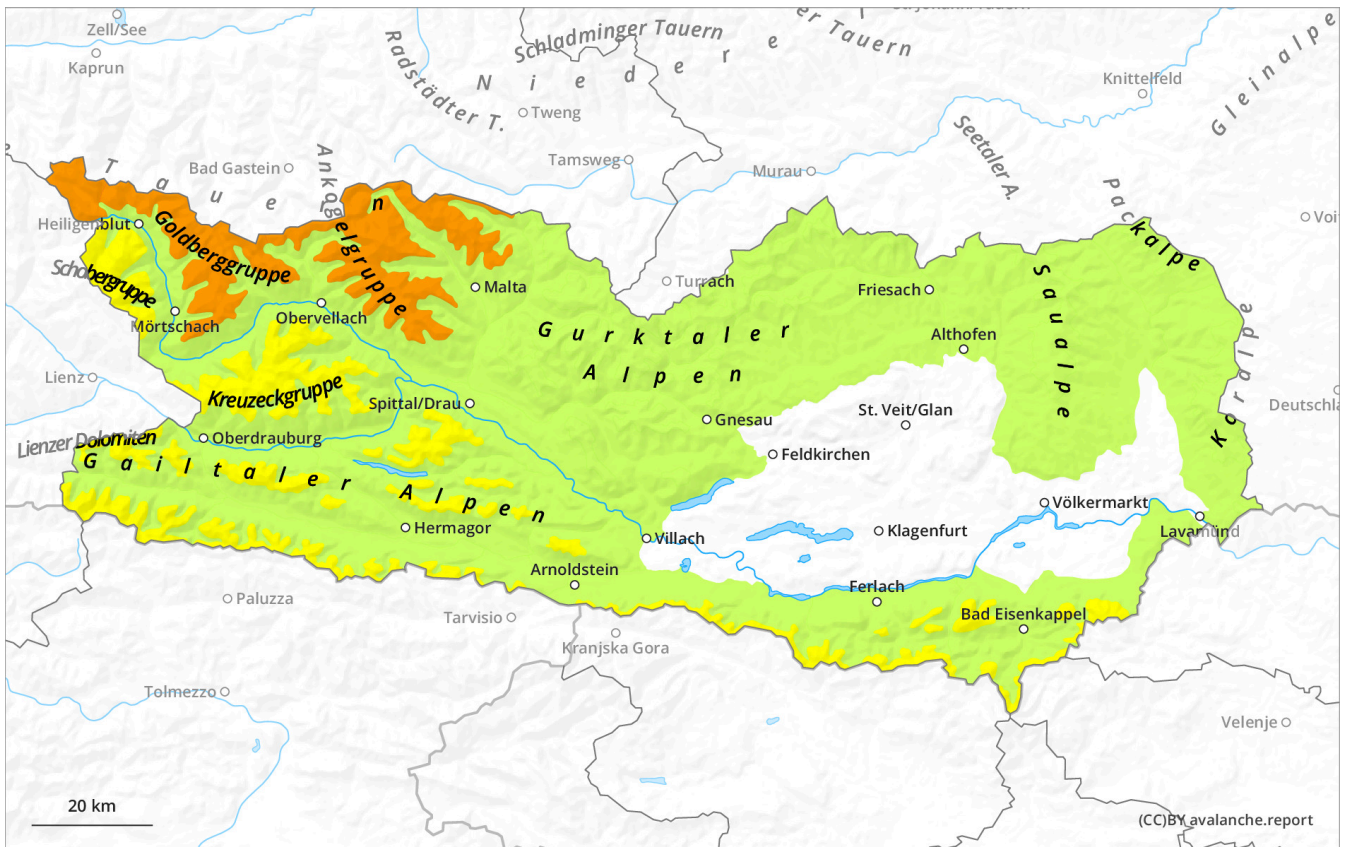
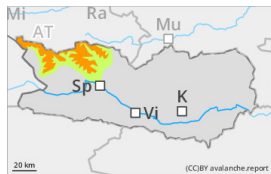


Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 15. Jänner 2025



Triebschnee



Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten entlang der Grenze zu Salzburg. An Schattenhängen und im Hochgebirge ist die Auslösebereitschaft höher. Vorsicht vor allem im selten befahrenen Gelände. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Lawinen können mittlere Größe erreichen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen überlagern an allen Expositionen oberhalb von rund 2400 m eine schwache Altschneedecke. In den letzten Tagen war es verbreitet kalt. In der Nacht war es klar. Diese Wetterbedingungen verhinderten vor allem an Schattenhängen eine Verfestigung der Schwachschichten. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

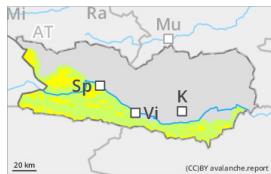
Am Dienstag dominiert einmal mehr der Sonnenschein. Die Berge sind durchwegs frei, es ziehen nur wenige Wolken durch - am ehesten wird der Sonnenschein im Laufe des Nachmittags durch von Nordwesten aufziehende dünne Wolkenfelder in hohen Schichten ein wenig getrübt. Der zuletzt starke Nordostwind lässt nach. Der Frost schwächt sich ab, die Mittagstemperatur liegt in 2000 m bei rund -4 Grad, in 3000 m bei etwa -8 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Mit Neuschnee und Nordwestwind entstehen entlang der Grenze zu Salzburg frische Trieb Schneeansammlungen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 15. Jänner 2025



Triebschnee



Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können vor allem an Schattenhängen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 1800 m sowie an Felswandfüßen und hinter Geländekanten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Lawinen sind meist eher klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen liegen an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf einer schwachen Altschneedecke. In den letzten Tagen war es verbreitet kalt. In der Nacht war es klar. Diese Wetterbedingungen verhinderten vor allem an Schattenhängen eine Verfestigung der Schwachschichten. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m nur wenig Schnee.

Wetter

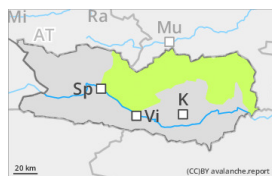
Am Dienstag dominiert einmal mehr der Sonnenschein. Die Berge sind durchwegs frei, es ziehen nur wenige Wolken durch - am ehesten wird der Sonnenschein im Laufe des Nachmittags durch von Nordwesten aufziehende dünne Wolkenfelder in hohen Schichten ein wenig getrübt. Der zuletzt starke Nordostwind lässt nach. Der Frost schwächt sich ab, die Mittagstemperatur liegt in 2000 m bei rund -4 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 15. Jänner 2025

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Ältere Tribschneeansammlungen können an Schattenhängen vereinzelt und meist nur mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Einzelne Gefahrenstellen liegen in schattigen, windgeschützten Lagen oberhalb von rund 1900 m.

Schneedecke

In den letzten Tagen entstanden in windgeschützten Lagen kleine Tribschneeansammlungen. Die Tribschneeansammlungen liegen an Schattenhängen oberhalb von rund 1900m auf einer geringmächtigen Altschneedecke. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Am Dienstag dominiert einmal mehr der Sonnenschein. Die Berge sind durchwegs frei, es ziehen nur wenige Wolken durch - am ehesten wird der Sonnenschein im Laufe des Nachmittags durch von Nordwesten aufziehende dünne Wolkenfelder in hohen Schichten ein wenig getrübt. Der zuletzt starke Nordostwind lässt nach. Der Frost schwächt sich ab, die Mittagstemperatur liegt in 2000 m bei rund -4 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.